



Hünstetter Liste

Bürger für Hünstetten

Die Fraktion berichtet... Ausgabe März 2015

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der **Haushaltsplan 2015** und das **Haushaltssicherungskonzept 2015** wurden jüngst von der Gemeindevertretung mehrheitlich beschlossen. Heute möchten wir Sie über wesentliche Inhalte informieren.

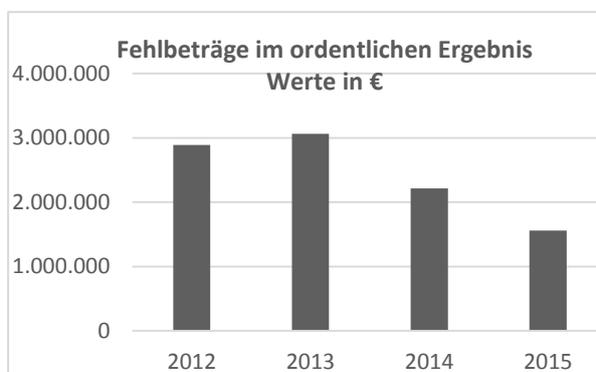
Unser Haushalt 2015 weist ein Defizit von über 1,5 Millionen Euro im ordentlichen Ergebnis aus, d. h. auch im Jahr 2015 geben wir für laufende kommunale Pflichtaufgaben sowie freiwillige Leistungen wieder mehr aus, als wir einnehmen.

Die kommunale Finanzaufsicht verlangt: Spätestens im Jahr 2018 muss unser Haushalt mindestens eine „schwarze Null“ im ordentlichen Ergebnis ausweisen, also Einnahmen und Ausgaben müssen ausgeglichen sein. Im Haushaltssicherungskonzept müssen wir der kommunalen Finanzaufsicht konkret aufzeigen, wie wir dieses Ziel in den nächsten Jahren erreichen werden.

Der Haushaltsplan 2015

Die nebenstehende Grafik zeigt, dass sich die jährlichen Fehlbeträge (aus den festgestellten Entwürfen) des Haushaltsplans deutlich verringern. Dies war möglich, weil zum einen die Einnahmen deutlich gestiegen sind und zum anderen fast jede Ausgabe im Sach- und Dienstleistungsbereich noch einmal überprüft und stellenweise deutlich reduziert werden konnte.

Eine positive Entwicklung und Trendwende, welche mit der Kommunalwahl in 2012 eingeläutet werden konnte. Die HüLi hat ein Mandat erhalten und bringt ihre Kompetenz in Fragen der Finanzpolitik ein. Versprochen. Gehalten.



Wofür hat die HüLi im Haushalt besonders gekämpft?

Auf Antrag der Hünstetter Liste wurden beabsichtigte Kürzungen im Bereich „**Betrieb der Feuerwehren**“ wieder zurückgenommen, damit der laufende Einsatzbetrieb weiter ordentlich gewährleistet werden kann. Da sich die HüLi besonders für die **Stärkung der Ortsbeiräte** einsetzt, wurde ebenso erfolgreich beantragt, die Kürzungen der Ortsvorsteher-Budgets zurückzunehmen. Außerdem wurden Übertragbarkeitsvermerke für die Ortsvorsteher-Budgets beantragt, damit die Ortsbeiräte auch für größere Anschaffungen sparen können. Leider keine Mehrheit fand unser Antrag, die Mittel für **Seniorenveranstaltungen** wenigstens unverändert zu lassen. Angesichts unserer Haushaltssituation muss jeder, der Mehrausgaben fordert, gleichzeitig **Vorschläge zum Einsparen** unterbreiten. Auch das hat die HüLi getan!

Unsere Anträge zur Realisierung von Einsparungen, wie z.Bsp. bei der Grünflächenpflege, wurden mehrheitlich angenommen.

Im investiven Bereich haben wir erfolgreich beantragt, dass nun auch Bechtheim und Strinz-Trinitatis **Urnenwände** erhalten und hierfür auf eine Baustraße samt Beleuchtung für das Gebiet „Im Eilgraben“ in Bechtheim verzichtet wird.

Das Haushalts sicherungskonzept 2015

Das erste für 2015 vorgelegte Haushaltssicherungskonzept fand keine Mehrheit in der Gemeindevertretung. Es beschrieb 11 Maßnahmen auf 5 Seiten, die zu einem Haushaltsausgleich bis 2018 führen sollten. Hierzu gehörten: die Erhöhung der Grundsteuer A auf 450%, die Erhöhung der Grundsteuer B auf 570%, die Erhöhung der Gewerbesteuer auf 380%, die Erhöhung der Kindergartengebühren um 3%, die Erhöhung der Nutzungsgebühren der Dorfgemeinschaftshäuser um 10.000,- Euro und 200.000,- Euro – nicht genauer spezifizierte – Einsparungen im Bereich der Kinderbetreuung und der freiwilligen Leistungen. Auch waren die Landesmittel, die gemäß „Alsfelder Urteil“ ab 2016 ansteigen sollen, eingeplant.

Haushaltssicherungskonzept: Die HüLi macht! Die anderen reden..

Die Hünstetter Liste übernimmt Verantwortung und hat deshalb das erste für 2015 vorgelegte Haushaltssicherungskonzept überarbeitet. Die überarbeitete Version wurde mehrheitlich angenommen, beschreibt nun 21 Maßnahmen auf 25 Seiten und nimmt konkreten Bezug auf die von allen Fraktionen einstimmig beschlossene „**Hünstetter Erklärung zur Finanzlage der Kommunen**“ (Diese Erklärung finden Sie auf www.huenstetten-gemeinde.de).

Die HüLi fordert nachdrücklich alle Fraktionen zu verstärktem Engagement bei der Gestaltung der notwendigen Haushaltskonsolidierung auf. Vor allem fordern wir kreative, konstruktive Ideen ein und den Mut zu Veränderungen. Parteipolitisch motiviertes und fortgesetztes Taktieren ist hierbei kontraproduktiv, führt in Hünstetten alternativlos nur zu höheren Steuern und Abgaben.

Als HüLi machen wir deutlich, dass wir im Bereich der freiwilligen Leistungen, bei der **Ver-einsförderung**, bei **Jugend** und **Senioren** kein weiteres Einsparpotential sehen. Wir lehnen auch eine weitere Erhöhung der Nutzungsgebühren unserer **Dorfgemeinschaftshäuser** ab. Hilfe für **Asylsuchende** verstehen wir als eine verpflichtende gesellschaftliche Aufgabe. Ebenso wollen wir auf eine weitere Erhöhung der **Gewerbesteuer** verzichten. Der Gemeindevorstand soll nach unserer Vorstellung mit einem gleichbleibenden Gewerbesteuersatz von 340% gezielt für weitere Gewerbeansiedlungen in Hünstetten werben. Als unausweichlich sehen wir im Bereich der **Grundsteuern** A und B eine moderate Anpassung auf 420%. Im Bereich der **Kinderbetreuung** schlagen wir ein *Hünstetter-Kinderbetreuungskombimodell* mit Erzieherinnen und Tagesmüttern vor. Hier wollen wir zunächst in einer Gruppe (Modellversuch) die Möglichkeiten und Grenzen ausloten, das existierende Betreuungsangebot bedarfsgerecht für Kinder und Eltern weiterzuentwickeln.

Und ja, wir fordern im Haushaltskonsolidierungskonzept das Land Hessen auf, den Kommunen endlich einen angemessenen Zuschuss zur Kinderbetreuung zu gewähren! Die HüLi hat dabei den Begriff der Angemessenheit erstmals schriftlich definiert!

Kinderbetreuung ist eine Pflichtaufgabe der Kommune. Bund und Land stellten in den letzten Jahren in diesem Bereich per Gesetz mehr und mehr Ansprüche OHNE den Kommunen einen entsprechenden finanziellen Ausgleich hierfür zu zahlen. Erziehung und Bildung sind nach Meinung der HüLi eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und daher angemessen durch Bund und Land zu finanzieren.